

POLITIK VON INNEN

Aus für Zivis trifft NS-Gedenkstätten

VON DANIELA KITTNER



träge auf ein Jahr befristet sind.“

Hundstorfers Modell umfasst nur den Zivi-Ersatz im Sozial- und Gesundheitsbereich. Dort sind zwar die meisten Zivildienere tätig, aber das ersatzlose Streichen von Zivildienern in anderen Bereichen hat mitunter einen politisch bedenklichen Symbolcharakter. So arbeiten Zivildienere derzeit in Gedenkstätten an NS-Verbrechen, in den Konzentrationslagern Mauthausen und Ebensee (20 Zivis im Jahr). Sie unterstützen mit ihrer Arbeit das Widerstandsarchiv und die Anti-Rassismusorganisation Zara (10 pro Jahr).

Viele, sehr bekannte soziale Initiativen bekommen ebenfalls jedes Jahr Zivis zugewiesen: Das Integrationshaus (14), der Verein **Ute Bock** (9), der Integrationsfonds (4), SOS Mitmensch (2) und eine bunte Menge multikultureller Kindergruppen oder engagierter Hilfsvereine für Drogenkranke, für Entwicklungspolitik, für Asylwerber und Behinderte.

Dazu Hundstorfer: „Dieses Problem ist mir bewusst. Da muss man jetzt darüber reden, wie man das löst.“



Passender Zufall zur heimischen Zivi-Ersatzdebatte ist, dass die EU 2011 als das Jahr der Freiwilligen ausgerufen hat. Und so werden heute beim Neujahrsempfang der Bundesregierung besonders viele Vertreter von Freiwilligen-Organisationen zugegen sein.

Mehr als 1000 Personen haben zugesagt, heute in die Hofburg zu kommen und den Ansagen von Kanzler **Werner Faymann** und Vizekanzler **Josef Pröll** für das Jahr 2011 zu lauschen.

Es ist das erste Mal, dass

die Regierung zu einem gemeinsamen Neujahrsempfang lädt. Es kommen Vertreter der Wirtschaft, der Kultur, der Wissenschaft, der Sozialpartner und der Religionen. Eingeladen wurde auch die Opposition. Aber **HC Strache** und **Josef Bucher** sagten ab, weil man „sparen“ müsse. Grünen-

Chefin **Eva Glawischnig** wird sich die Statements der Regierungsspitzen anhören. Die Reden, so wird in der Koalition versichert, seien inhaltlich aufeinander abgestimmt, es wird also nicht – wie im Koalitionsalltag – der eine das Gegenteil vom anderen erzählen. Nach den Reden gibt es die Möglichkeit zum Small Talk mit den Regierungsspitzen und den versammelten Ministern.

Nach zwei Stunden ist die Veranstaltung beendet.



Abgestimmte Reden heute beim Neujahrsempfang: Pröll, Faymann

Wenn die Wehrpflicht fällt, fällt der „Wehrersatzdienst“. Eine Verpflichtung zu Sozialarbeit ohne die Krücke „Wehrersatz“ ist höchstwahrscheinlich verfassungswidrig, zumindest aber widerspricht es der Menschenrechtskonvention, der sich Österreich verpflichtet fühlt. Ein verpflichtendes Sozialjahr, das aber ohnehin niemand ernsthaft in Diskussion bringt, wird es also nicht geben.

Arbeitsminister **Rudolf Hundstorfer** hat daher ein Freiwilligen-Modell als Ersatz für die derzeitigen Zivildienere vorgestellt. Nach diesem Modell werden Freiwillige ganz regulär kollektivvertraglich bezahlt und angestellt. Der Unterschied zu „normalen“ Angestellten ist laut Hundstorfer „keiner, außer, dass die Dienstver-

